Juni 1918

Rosy Hahn

Lieder- und Oratoriensängerin (Altistin)

Frankfurt a. M.

Friedrichstraße 30 p.

Fernsprecher: Amt Taunus 1292.

Phot. Rose Nicolaier, Breslau.

Berlin: Liederabend. Mit Interesse hörte man Rosy Hahn, die Tochter Jenny Hahns, der einst so geschätzten Altistin des Frankfurter Vokalquartetts. Ihre Stimme ist groß und kräftig und entwickelt sich nach der Höhe zu immer schöner. Der Vortrag ist fesselnd, die Aussprache tadellos. Bei den Liedern von Mahler und Marx steigerten sich die künstlerischen Eindrücke des Abends.
(Berliner Tageblatt.)

Im Bechsteinsaale gewann Rosy Hahn ihre Zuhörer durch die intelligente und hingebende Art, mit der sie ihren warmen Alt einem beseelten Vortrage dienstbar macht. Von ihrem Begleiter Paul Scheinpflug, der auch mit eigenen Liedern vertreten war, auf das beste unterstützt, gab sie unter anderem Lieder von Joseph Marx mit persönlichem und farbigem Ausdruck. (Deutsche Tageszig.)

Rosy Hahn sang nach einer Liedergruppe von Schubert neuere Lieder von Gustav Mahler, Paul Scheinpflug und Josef Marx. Ihr warmes innerliches Eintreten für alles, was sie sang, machte den musikalischen Eindruck der Sängerin ungemein sympathisch, um so mehr als es sich mit mehreren anderen wünschenswerten, aber nicht eben häufigen Eigenschaften verband. Deren größte schien mir eine hohe Intelligenz, welche sie zum eigenen Gestalten befähigte. Sonst fesselte nicht nur eine besonders feine Kultur ihrer vollen und sehr modulationsfähigen Altstimme, sondern auch die Unterstellung alles bloßen Singens unter Linie und Gedanken, gestützt durch eine vorbildlich gute Sprache.
(Allgemeine Musik-Ztg.)

Darmstadt (Musikverein, Dirigent Hofrat de Haan) Beethoven C-dur Messe und Mendelsohn Walpurgisnacht. Besonders Frl. Rosy Hahn hat eine prächtig geschulte Altstimme von seltener Klangschönheit.
(Darmst. Tagebl.)

Kölner Konzert-Ges. (Gürzenich). Requiem von Verdi (Dirigent H. Abendroth). Frl. Rosy Hahn zeigte sich in der Partie auf's innigste bewandert. Auch in bezug auf den Stimmklang, noch mehr auf innerlichen Ausdruck wurde sie der Aufgabe bestens gerecht.
(Köln. Ztg.)

Frl. Rosy Hahn hat eine schöne und reich fundierte Altstimme, die durch zuverlässige Technik und eine ganz erhebliche Intelligenz gestützt wird.
(Kölner Tagebl.)

Trierer Musikverein. Requiem von Verdi (Dirigent Erich Hammacher). Rosy Hahn (Mezzosopran) verfügt über ein pastoses Material, das neben einer runden, satten Tiefe auch in der hohen Lage schöne, volle Töne zeigt und mühelos zum hohen as gelangt. Besonders zu loben ist die schöne Deklamation und die warme Tongebung.
(Trierer Landes-Ztg.)

Crefeld. Konzertgesellschaft (Dirigent Prof. Müller-Reuter). Kriegskantate von Müller-Reuter. Frl. Rosy Hahn aus Frankfurt a. M. besitzt eine prächtig durchgebildete, warm quellende Stimme, die sich vor allem in der großen Arie der zweiten Abteilung in die Herzen der Hörer einsang. Wir hoffen der jungen Künstlerin noch öfter zu begegnen.
(Crefelder Ztg.)

Görlitz. Volkschor (Dirigent Prof. Schattschneider). Bruchfeier. I. Abend. Zwei ausgezeichnete Solisten gaben dem Konzert besonderen Glanz. Rosy Hahn sang zwei Arien aus „Achilleus" mit großer Schönheit. Ihr fein gebildeter Alt zeigt sowohl in der Tiefe als auch in der Höhe, eine Festigkeit und einen Glanz der überrascht. Vor allen Dingen aber verriet ihr Vortrag hohe musikalische Intelligenz. Wie sie die beiden Arien in ihrem Gehalt erschöpfte, war eine volle künstlerische Leistung.
(Niederschlesische Ztg.)

II. Abend. Das Lied von der Glocke. Rosy Hahn vermochte den vorzüglichen Eindruck, den ihr Gesang vom Tage vorher hinterlassen hatte, noch zu vertiefen. Ihr Alt erschien uns heute noch schöner, ja auch größer. Und ihre Partie bot ihr eine Aufgabe, die ihr starkes Empfinden und ihre vornehme Gestaltungskraft wieder in's hellste Licht setzte. Wir hoffen, der sympathischen Künstlerin recht bald wieder bei uns zu begegnen. (Niederschlesische Ztg.)

Metzer Konzertverein (Dirigent Walter Unger). Schon in ihrem ersten Sange, der Szene „Ariadne auf Naxos" von Haydn, hatte die Sängerin Gelegenheit, die lebendige Wahrheit ihrer Auffassung und den Reichtum ihrer Ausdrucksfähigkeit an einer Aufgabe dramatischer Stimmung darzutun. Gänzlich anderer Wesensart Beethovens lyrisch inniger Gesang „An die Hoffnung", das, so gesungen, die Seele ergreifen und erheben muß. Weich und schön klang die prächtig gebildete und entwickelte Stimme überall, deutlich und klar sprach auch das Wort durchweg zum Herzen.
(Lothringer Ztg.)

Voigt & Gleiber, Bieber-Gasse 6.